

7809  
497  
279  
8 922  
705  
(500)  
(500)  
880  
8 914  
5 659  
8 258  
8000  
8 286  
8 848  
6 682  
8 092  
(500)  
2 082  
213  
1000  
427  
236  
1 419  
4 089  
879  
030  
7528  
787  
8 674  
1000  
089  
1580  
281  
574  
3763  
086  
896  
5169  
938  
8 683  
3 374  
7601  
217  
779  
096  
(500)  
832  
868  
913  
408  
145  
071  
496  
829  
1000  
842  
867  
082  
(500)  
808  
646  
837  
893  
8000  
824  
032  
036  
838  
112  
371  
1000  
237  
028  
928  
217  
607  
982  
288  
041  
301  
953  
9730  
906  
894  
707  
1000  
623  
(500)  
122  
061  
747  
174  
732  
591  
745  
767  
7312  
4405  
936  
345  
440  
798  
741  
2312  
823  
582  
(500)  
687  
668  
079  
187  
925  
900  
0000  
072  
100  
452  
389  
703  
463  
249  
533  
000  
099  
461  
526  
200  
780  
011  
809  
991  
134  
344  
460  
286  
867  
907  
908  
262  
418  
703  
228  
815  
819

Die  
"Weißeritz-Zeitung"  
erscheint täglich mit Aus-  
nahme der Sonntage und  
Feiertage und wird am  
Spätmittwoch ausge-  
geben. Preisvertriebs-  
nachrichtlich. Zutragen  
nach einseitiger Zusagen  
zu. zweimonatlich  
M., einmonatlich  
H. Einzel-Kunden  
H. Alle Postanstalten,  
Postboten sowie unsere  
Kundensager nehmen Be-  
stellungen an.

# Weißeritz-Zeitung

Bei uns werden  
a. H. solche aus unse-  
r Amtshauptmannschaft  
mit H. die Spalten  
oder deren Raum be-  
net. Bekanntmachungen  
auf der ersten Seite (von  
den Behörden) die zwei-  
gespaltene Seite des  
H. H. — Tabellarische  
und komplizierte Inserate  
mit entsprechendem Auf-  
schlag. — Eingeladene  
redaktionellen Leses,  
Spaltenzahl 60 H.

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Amtsblatt für die Amtshauptmannschaft, das Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Mit "Illustriertem Unterhaltungsblatt".

Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 88

Donnerstag den 17. April 1919

85. Jahrgang

## Polizeistunde.

Mit Rücksicht auf den über den gesamten Freistaat Sachsen verhängten Belagerungs-  
zustand ist die Polizeistunde allgemein, mitin auch für den hiesigen Bezirk, auf 10  
Uhr abends festgesetzt worden.  
Dippoldiswalde, am 15. April 1919.  
Nr. 592 D.  
Die Amtshauptmannschaft.

## Berichtigung.

In der Bekanntmachung des Kommunalverbandes vom 8. April ds. J., Kranken-  
mehl und Krankengebäd betr. muß es in § 2 heißen:  
Es darf gefordert werden für das Krankengebäd in § 2 unter b) 36 Pfg. für  
450 g (nicht 350 g).  
Dippoldiswalde, am 14. April 1919.  
Reg. W. 242 a.  
Der Kommunalverband.

## Landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft betr.

Das Verzeichnis der zur landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft gehörigen Betriebs-  
unternehmer in der Stadt Dippoldiswalde liegt mit der Heberolle vom 17. April ds.

Jr. ab im Rathaus 1. Obergesch. Zimmer Nr. 8, zwei Wochen lang zur Einsicht  
für die Beteiligten aus, damit dieselben in der Lage sind, die auf das Jahr 1918  
vorgenommene Beitragsberechnung zu prüfen.

Wir bringen dieses hierdurch mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntnis, daß  
die Einhebung der Beiträge in den nächsten Tagen von hier aus erfolgen wird.

Einsprüche der Unternehmer gegen die Beitragsberechnung sind binnen einer weiteren,  
am 1. Mai dieses Jahres beginnenden Frist von zwei Wochen direkt an den Ge-  
nossenschaftsvorstand (Geschäftsstelle Dresden N., Wiener Platz 1, II, Eingang A) zu  
richten. Der ausgeworfene Beitrag ist jedoch ungeachtet des Einspruchs in voller  
Summe zu bezahlen.

Die Veranlagung und die Abschätzung können nicht angefochten werden, wenn sie  
bereits auf Grund von § 12 Abs. 3 und 4 oder § 13 Abs. 1 und 2 des Landesgesetzes  
angefochten wurden oder angefochten werden konnten (§ 14 Absatz 6 des Landesgesetzes).  
Dippoldiswalde, am 10. April 1919.  
Der Stadtrat.

## Sparkasse des Gemeindeverbandes Reinhardtsgrünna mit Nachbarorten.

Sonnabend den 19. April 1919 Expeditionstag in Reinholdsdamm.  
Expeditionszeit nachmittags von 2—5 Uhr.  
Die Sparkassenverwaltung.

## Vertikales und Sächsisches.

Dippoldiswalde, 16. April. Gestern Abend hielt der  
Gewerbeverein eine Versammlung ab, deren Haupt-  
beratungsgegenstand das Ersuchen des Stadtrats um ein  
Gutachten in Sachen der neuen Bestimmungen über die  
Sonntagsruhe im Handelsgewerbe war, nach denen von  
jetzt ab Sonntags nur noch einzelne Berufsweige (Lebens-  
mittel, Blumen, Zigarren) ihre Verkaufsstellen offenhalten  
dürfen, aber auch nur im Höchstfalle zwei Stunden.  
Außerdem kann die Polizeibehörde (also der Stadtrat) für  
sämtliche Verkaufsstellen das Offenhalten an sechs Sonnt-  
agen des Jahres bis zur Höchstzahl von acht Stunden  
zulassen. Die gleiche Genehmigung kann die Kreisaupt-  
mannschaft für vier weitere Sonntage geben. Nach  
längerer Aussprache beschloß die Versammlung, dem Stadt-  
rat vorzuschlagen, für die zweitständigen Sonntagsgeschäfts-  
zeit die Stunden von 11—1 Uhr; für die von der Polizei-  
behörde freigegebenen sechs Sonntage die Jahrmarkt-  
Sonntage, die drei Sonntage vor Weihnachten und den  
Vogelschieß-Sonntag; für die von der Kreisauptmannschaft  
zu erhaltenden drei Sonntage den ersten Sonntag im  
Januar, den Sonntag vor Ostern, den Sonntag vor  
Pflingten und den Karfreitag-Sonntag und als Verkauf-  
stunden für die 10 Ausnahme-Sonntage die Zeit von  
1/2 11 Uhr bis 6 Uhr abends. Der Verein für Handel  
und Gewerbe wurde gebeten, seinen bezüglich der lei-  
genannten vier Sonntage abweichenden Beschluß mit  
Rücksicht auf die in seiner Branche nicht vertretenen Saison-  
geschäfte unserer Stadt dem Versammlungsbeschlusse an-  
zupassen.

Von der Amtshauptmannschaft erhalten wir folgende  
Zuschrift: Wenn in den nächsten Wochen in Dresden und  
in seiner näheren Umgebung amerikanisches Weizenmehl  
zur Verteilung gelangt, während das hier noch nicht ge-  
schicht, so braucht dies die Besorgnis des hiesigen Be-  
zirks nicht zu beunruhigen. Auch die landlichen Ueber-  
schußbestände werden, wenn auch etwas später, in derselben  
Weise vertrieben. Nach einer Zuschrift des Landes-  
lebensmittelamts sollen allmählich alle Kommunalverträge  
die gleichen Mengen ausländischer Lebensmittel auf den  
Kopf der Versorgungsberechtigten erhalten; ihre gleich-  
zeitige Verteilung aber ist, so sehr sie zu begrüßen  
wäre, ausgeschlossen. Zunächst sollen, ausländischer  
Anordnung des Reichslebensmittelamts zufolge, die großen  
Städte und Industriezentren beliefert werden.

Wie aus dem Inseratenteil zu ersehen ist, wird  
der Nachwagen der Auto-Verbindung zwischen Dresden  
und hier in Zukunft Dresden bereits abends 9 Uhr,  
Mittwochs und Sonnabends abends 10.30 Uhr ver-  
lassen.

Dienstag nachmittags in der 5. Stunde überflog ein  
Doppeldecker, von Reichstädt kommend, in der Richtung  
nach Dresden seine Stöße. Es wurden Flugblätter ab-  
geworfen, die jedoch vom Winde erfasst wieder in die  
Höhe geweht und nach der Zollperre abgetrieben wurden.  
Es war uns bisher nicht möglich, ein solches Flugblatt  
zu erlangen.

Wie der Kassierer des Kreisgymnasiums, Herr  
Boumeister Fritsch, in der letzten Ausschüttung bekannt  
gab, haben die Ausgaben für Relegathilfe in unserer Stadt

### Ehrentafel für deutsche Tapferkeit und Treue.

Aus der Verlustliste Nr. 590  
der sächsischen Armee.

2. Grenadier-Regiment Nr. 100.  
Langbein, Otto, Gefr., Zinnwald, l. v.  
Röllner, Carl, Gefr., Gelsing, l. v.  
Eckreiß, Rudolf, Frauenstein, l. v.  
Pöhl, Max, Oberannsdorf, verm.  
Wildfeuer, Martin, Sergt., bish. verm., l. Gefsch.  
8. Infanterie-Regiment Nr. 107. 8  
Ritt, Ernst, Großfissa, bish. verm., l. Gefsch.

die 1/4-Million nunmehr überschritten. Auch jetzt kommen  
an jedem Jahrestage immer noch ansehnliche Beträge zur  
Auszahlung. Haben wir doch noch eine Anzahl Männer  
beim Heere, andere befinden sich in Lazareten oder in  
Gefangenschaft, für deren Angehörige zu sorgen ist.

Die Landeskollekte für die Innere Mission,  
gesammelt am 1. Buklog — 19. März 1919 — hat  
in hiesiger Ephorie 578,80 Mark ergeben, und zwar in  
Dippoldiswalde 73.—, Altenberg 8.—, Zinnwald 4.—,  
Bärenstein 12.—, Börsnersdorf 10.—, Brettenau 5.—,  
Bursdorf 21.—, Dittersbach 14.—, Dittersdorf 6.—,  
Döbra 4.—, Frauenstein 23.—, Härtenswalde 9.—,  
Härtensau 4,50, Gelsing 16.—, Glaschütz 7,80, Hart-  
mannsdorf 20.—, Hennerdorf 4,50, Schönfeld 3.—,  
Sermisdorf 16.—, Hödenbach 10.—, Johnsbach 13.—,  
Reichs 58.—, Rauenstein 6.—, Riedenau 8.—, Ralsau  
17.—, Delsa 5.—, Pösendorf 35.—, Pörschendorf 31,50,  
Rechenberg 18.—, Reichstädt 26.—, Reinhardtsgrünna  
15.—, Ruppendorf 7,50, Sabisdorf 10.—, Schellerhan  
24.—, Schmiedeberg 6.—, Ripdorf 10.—, Seifersdorf  
8.—, Oberbärenburg 10.— Mark.

Das vielfach verbreitete Gerücht, wonach in  
Preußen die Reiseverlaubnisse aufgehoben seien, gab  
Veranlassung zu der Annahme, daß auch für Sachsen diese  
Bergünstigung eintreten würde. Das ist aber nicht der  
Fall. Wie unser Vertreter von zuständiger Stelle erzählt,  
ist eine Aufhebung der Reiseverlaubnisse für Sachsen bis auf  
weiteres nicht beabsichtigt, im Gegenteil, es sei in Aussicht  
genommen, für die Dauerzeit zur Regelung des Verkehrs  
noch für weitere Strecken den Besitz von Reiseverlaubnis-  
scheinen vorzuschreiben. Daß in Preußen die Reiseverlaubnis-  
scheine bereits aufgehoben seien, wäre nur ein Gerücht,  
das nicht auf Wahrheit beruhe.

Wendischgrünna. Herr Alwin Pöhl hier feierte  
in aller Stille sein 40jähriges Dienstjubiläum als Chauße-  
wörter an der hiesigen Straße Dresden—Dippoldis-  
walde. In der langen Reihe von Jahren hat Herr  
Pöhl mit größter Gewissenhaftigkeit und Treue seinen  
Dienst verwaltet und sich das Vertrauen seiner vorgesetzten  
Behörde in hohem Maße erworben. Wir wünschen dem

alleseitig geachteten Jubilar recht andauernde Gesundheit,  
damit er seine Kraft noch lange dem Staate widmen  
kann.

Pösendorf. Da die Wohlthätigkeits-Ausführung zu-  
gunsten unseres Frauenvereins Umstände halber am 23.  
März nicht abgehalten werden konnte, findet sie nun am  
1. Osterfestabend 7 Uhr im Wöllnerischen Gasthofs  
statt. Es soll etwas Vorzügliches, Erntes und Heiteres,  
geboten werden. Außer Cddren und Solofängern ge-  
langen auch zwei reizende Theaterstücke zur Aufführung.  
In Anbetracht des guten Zweckes und der aufgewendeten  
Mühe dürfte der Besuch ein zahlreicher werden.

Einen würdigen Abschluß der diesjährigen Kon-  
firmation der Kinder unserer Parochie bildete am Palm-  
sonntag ein Konfirmandenabend im Saale des Gasthofes.  
Nach herzlicher Begrüßungsansprache durch Herrn Pfarrer  
Nabber, in welcher er insbesondere den Neukonfirmierten  
woblgemeinte, ernste Mahnworte ans Herz legte, wurden  
von einigen Konfirmanden und Konfirmandinnen inn-  
reiche Gedichte zum Vortrag gebracht, und unser wohlge-  
schulter Schulkor umrahmte dieselben durch passende meh-  
rteilige Gesänge, die unter Herrn Kantor Helms Leitung  
vortrefflich zur Geltung kamen. Im Mittelpunkt des  
Abends stand ein Lichtbildvortrag des Herrn Pastor  
Borwerk über den Maler Ludwig Richter und seine Wiber.  
Nachdem der Herr Vortragende zunächst den Lebensgang  
des Malers R. Richter geschildert hatte, brachte er den Zu-  
hörern die vorgeführten herrlichen Bilder durch eine leben-  
dige Erklärung zum rechten Verständnis. Mit dem Ge-  
sänge des Liedes: Ach bleib mit deiner Gnade — wurde  
der schöne Abend, der sicher einen tiefen Eindruck auf alle  
Anwesenden gemacht hat, geschlossen.

(vsz.) Dresden, 15. April. Heute vormittag fand eine  
Besichtigung der ersten in Dresden eingetroffenen  
Referenzen amerikanischen Speis und Schmalzes durch  
Wirtschaftsminister Schwarz und durch Regierungsrat  
Prof. Dr. Böhm vom Landeslebensmittelamt statt, an der  
auch unser Vertreter teilnahm. Bis heute sind in Dresden  
fünf Waggon Schmalz mit je 350 bis 370 Risten, die  
Riste zu etwa 60—80 Pfund und vier Waggon un-  
geräucherter Speis, der Waggon zu etwa 10000 kg ein-  
gegangen. Weitere Mengen sind im Anrollen. Die Ver-  
packungsart der Schmalzlisten läßt auf chinesisches Ur-  
sprung schließen. Es kann aber auch sein, daß der Schmalz  
von Amerika an China geliefert und hier von England  
als Kriegesreserve aufgekauft worden ist; denn zuletzt haben  
diese Risten in London gelagert. Als Brotausbruch läßt  
sich dieser Schmalz nicht ohne weiteres verwenden, da er  
ein wenig ranzig schmeckt. Diesem Uebel kann aber leicht  
durch nochmaliges Auslassen unter Zusatz von Zwiebeln  
abgeholfen werden. Vor allen Dingen aber eignet er sich  
zu Koch- und Bratzwecken. Der Speis dagegen ist an  
Qualität und Güte vorzüglich und im Geschmack von  
Frischfleisch fast nicht zu unterscheiden. Er ist ebenso  
schmackhaft, wenn nicht noch mehr als der uns in Friedens-  
zeiten von Amerika gelieferte Speis. Die jetzt eingegangenen  
Waren werden auf dem städtischen Schlachthof gelagert  
und hier erst der Fleischschau unterzogen und auf ihre  
Genießbarkeit geprüft. Von diesen Untersuchungen und  
von dem Herankommen weiterer Mengen wird die Ver-